

Nachrichten des Tages

Schneiderhan greift zu Guttenberg an

Rüdiger Scheidges Berlin Der von Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) geschasste Bundeswehr-Generalinspekteur Wolfgang Schneiderhan schlägt zurück. Nach seinen Angaben hat zu Guttenberg (CSU) "alle wesentlichen Informationen zum Angriff von Kundus" der Nato gekannt, als er diesen als "angemessen" einstuft. Außerdem hätten er selber und der ebenfalls vom Dienst entbundene Staatssekretär Peter Wichert zu Guttenberg am 25. November auf Nachfrage insgesamt vier weitere Berichte zu dem Bombardement genannt. Damit widerspricht Schneiderhan offen zu Guttenberg, der am 26. November im Bundestag mit Bezug auf einen Bericht deutscher Feldjäger gesagt hatte: "Dieser wie andere Berichte und Meldungen wurden nicht vorgelegt."

Nach zu Guttenberg kommt jetzt auch die Bundesregierung verstärkt unter Druck. Am Wochenende wurde bekannt, dass der Bombenangriff auf die Tanklaster nicht den Fahrzeugen, sondern den umstehenden Menschen, Taliban und Zivilisten, gegolten habe. Kommandeur Klein selber hat in einem Schreiben an Schneiderhan gemeldet, er habe in der Nacht des 4. September den Beschluss gefasst, die Aufständischen zu "vernichten".

Taliban vorsätzlich vernichtet Seite 13

Scheidges, Rüdiger